

Johannes Schrapf.

SPD

Bundestagsabgeordneter für das Weserbergland.

Newsletter 01/2024

19. Januar 2024

Liebe Genossinnen und Genossen,

liebe Freundinnen, liebe Freunde,

in dieser Woche sind mehrere Tausend Demokratinnen und Demokraten in vielen Städten auf die Straße gegangen, um laut und deutlich Flagge gegen die AfD, gegen Rassismus und gegen Ausgrenzung zu zeigen. Das ist ein wichtiges Zeichen für die Wehrhaftigkeit unserer Demokratie! Wir stehen wie keine andere Partei für den Kampf gegen Rechts, seit 160 Jahren verteidigen wir unsere Demokratie gegen ihre Feinde und Verächter. Die kürzlich ans Licht gekommenen Pläne für die geplante Deportation von Millionen von Menschen zeigen, welches Gedankengut am rechten Rand unserer Gesellschaft verbreitet ist. Es erinnert an die dunkelste Zeit unserer Vergangenheit. Die Koalition hat dazu in dieser Woche eine aktuelle Stunde beantragt, die sich mit den Enthüllungen um das Treffen befassen.

Letzte Woche haben wir uns zu unserer Jahresauftaktklausur in Berlin getroffen. Wir gehen auch in diesem Jahr geschlossen, stark und mit großem Elan an die vor uns liegenden Herausforderungen. Wir arbeiten weiter an einem starken Sozialstaat und machen das Leben der Menschen leichter. Wir haben uns aber auch für eine zukunftsfähige Haushaltspolitik ausgesprochen, die eine Reform der Schuldenbremse einschließt. Denn deren starre Begrenzungen sind ein Wohlstandsrisiko für jetzige und künftige Generationen, da sie nicht genug Spielräume für starke Zukunftsinvestitionen ermöglichen. Die Schuldenbremse ist in ihrer jetzigen Form nicht mehr zeitgemäß.

Zudem haben wir über Herausforderungen der Innen- und Rechtspolitik beraten, etwa über die Notwendigkeit der Ordnung und Steuerung von Migration und der Bekämpfung von organisierter Kriminalität. Gemeinsam mit unseren Abgeordneten im Europaparlament haben wir außerdem über Europa und die anstehenden Wahlen zum Europäischen Parlament diskutiert. Unsere Spitzenkandidatin Katarina Barley hat vor der Fraktion ein flammendes Plädoyer für ein starkes und geeintes Europa gehalten – und zugleich vor dem Risiko eines europaweiten Rechtsrucks gewarnt. Lasst uns gemeinsam für mehr Europa-Begeisterung sorgen! Am Montag haben sich die Spitzen der Ampel-Fraktionen zu Gesprächen mit Vertreterinnen und Vertretern landwirtschaftlicher Verbände getroffen, die in zahlreichen Städten seit Tagen lautstark demonstriert haben. Klimawandel und Transformation betreffen alle Bereiche – auch und gerade den Agrarsektor. Umso wichtiger ist es deshalb, im Dialog zu bleiben. Wir wollen nun einen konkreten Fahrplan für einen strukturierten Dialog mit der Branche vorlegen, um bis zur Sommerpause Maßnahmen auf den Weg zu bringen, die der Landwirtschaft langfristig Planungssicherheit geben.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Lesen.

Euer



Terminauswahl

| Di, 23.01. | 13-16 Uhr | Rosa-Helfers-Haus, Hameln
Bürgersprechstunde

| Fr, 26.01. | 17 Uhr | Rosa-Helfers-Haus, Hameln
Stammtisch Jusos Hameln-Pyrmont

| Sa, 27.01. | 18:30 Uhr | Stadthalle, Beverungen
Prunksitzung CarnevalsVereinWeserBrücke e.V.



Inhaltsverzeichnis

Seite 2 — Vorstellung Praktikant Joshua
— Weihnachtsfeier des Innovations-
netzwerk Höxter-Holzminden

Seite 3 — Traditionelles Praktikantentreffen
zum Jahresausklang

Seite 4 — Rede im deutschen Bundestag
— Besuch Nachwuchs-
diplomaten:innen aus Norwegen

Seite 5 — Besuch Samtgemeindebürger-
meister Sebastian Rode
— Neujahrsempfang der Stadt
Hann. Münden

Seite 6 — Klausur der SPD-Bundestagsfraktion

Seite 7 — Themenüberblick Bundestag

Seite 8 — Vorstellung IPS-Praktikantin Grace

Ihr findet mich auch bei:



VORSTELLUNG PRAKTIKANT JOSHUA VIERING

Mein Name ist Joshua Viering und ich bin 16 Jahre alt. Ich komme aus Tündern und besuche zurzeit die 11 Klasse des Viktoria-Luise-Gymnasiums in Hameln.

Meine Hobbys sind hauptsächlich im Theaterbereich und musikalischer Natur. Ich spiele Klavier, Schlagzeug, Trompete, Gitarre und mache Paartanz. Ich habe mich für diese Praktikum entschieden, weil ich mich sehr für Politik interessiere und ein Praktikum so perfekt geeignet ist, um sich die Arbeit und den Alltag der Mitarbeiter und Politiker genauer anzuschauen.

Da Johannes auf mich einerseits immer sehr bodenständig, engagiert und stets freundlich wirkte, und andererseits, weil die sozialdemokratischen Werte, welche hier



vertreten werden, mir persönlich sehr wichtig sind, habe ich mich dazu entschlossen mein Praktikum bei ihm zu absolvieren. In den 9

Tagen in den ich bereits hier bin sind mir schon viele Einblicke in den Alltag des Politiklebens gelungen und ich habe viele Dinge miterlebt. Zum einen durfte ich dabei sein, als mit einem Bürgermeisterkandidaten über den Wahlkampf gesprochen wurde und auch bei einer Sitzung des Unterbezirksvorstand der SPD Hameln-Pyrmont durfte ich teilnehmen. Ein Highlight war die Möglichkeit an einer Fraktionssitzung teilzunehmen und bei einer Videokonferenz mit Bundeskanzler Olaf Scholz dabei zu sein.

Es ist mir in den 9 Tagen also insgesamt schon viel passiert, um mehr über das Leben der Mitarbeiter und der Politiker zu erfahren.

WEIHNACHTSFEIER DES INNOVATIONSNETZWERK HÖXTER-HOLZMINDEN

Zum Jahresende bot sich nochmal die Möglichkeit bei der Weihnachtsfeier des Innovationsnetzwerk Höxter-Holzminden im create:hub in Holzminden wichtige Impulse aus der heimischen Wirtschaft mitzunehmen.

Der Zusammenschluss der in Niedersachsen ansässigen Wirtschaftsvereinigungen Weserpulsar e.V. und der Wirtschaftsinitiative im Kreis Höxter e.V. auf der nordrhein-westfälischen Seite zu diesem Innovationsnetzwerk, widmet sich gemeinschaftlich den Herausforderungen im digitalen Wandel und den immer höheren Anforderungen an Innovation- und Anpassungsgeschwindigkeiten in unseren Regionen. Dabei wird das Innovationsnetzwerk vom Forschungszentrum der Hochschulstandorte Holzmin-

den und Höxter, dem Zukunftszentrum Holzminden-Höxter, tatkräftig unterstützt. Im persönlichen Gesprächen mit verschiedenen Unternehmern:innen konnten wir über die verschiedenen Herausforderungen der Region, u.a. dass junge

Menschen in die Zentren abwandern und das die Gewinnung von qualifizierten Nachwuchskräften eine zentrale Herausforderung branchenübergreifend darstellt, uns angeregt unterhalten. Vielen Dank für den informativen Austausch.



TRADITIONELLES PRAKTIKANTEN TREFFEN ZUM JAHRESAUSKLANG



Es war wieder ein ganz besonderer Jahresausklang kurz vor Weihnachten und für mich immer einer meiner Höhepunkte des Jahres. Das traditionelle Praktikanten-Treffen am letzten Wochenende vor Weihnachten.

Ob bei einem Praktikum in den Abgeordnetenbüros, mit dem Praktikum junger Menschen aus dem Ausland über das IPS-Programm des Bundestages (Internationales Parlamentsstipendium), mit der Teilnahme am Jugendmedien-Workshop des Bundestages, während eines Zukunftstages oder Girls - Days, der Teilnahme am Bundestags-Planspiel „Jugend und Parlament“, an den Tagen der Gewerkschaftsjunioren oder der Teilnahme am Parlamentarischen Patenschafts-Programm des Deutschen Bundestages mit dem US-Kongress (PPP) in Verbindung mit einem High-School-Jahr in den USA.

Seit ich 2017 für das Weserbergland in den Bundestag gewählt wurde, konnte ich vielen jungen Menschen die Möglichkeit für ein Praktikum in meinen Abgeordneten-Büros in Berlin, Hameln und Holz-

minden oder für die Teilnahme an einem Programm des Bundestages bieten.

Das bringt nicht nur viele Einblicke und Erfahrungen für junge Leute aus unserer Region, es hat auch mir

die Möglichkeit eröffnet, in dieser Zeit viele spannende und talentierte Menschen aus dem ganzen Weserbergland kennenlernen dürfen. Deshalb freue ich mich sehr, dass wieder viele Ehemalige meiner Einladung gefolgt sind, sich zum Jahresausklang ein wenig auszutauschen. Beim Pasta-Buffer haben wir nett in der Sumpflume zusammengesessen und uns dabei gegenseitig davon berichtet, was seit dem Praktikum alles passiert ist, bevor es anschließend noch für eine Runde Punsch oder Kakao über den Weihnachtsmarkt ging. Danke euch für den schönen Abend und toll zu hören, wohin es euch mittlerweile so verschlagen hat und in welche spannenden und vielfältigen Richtungen ihr euch alle entwickelt habt. Macht so weiter.



REDE IM DEUTSCHEN BUNDESTAG



Fest an der Seite der Ukraine: alle Versuche zurückweisen, sie zur Kapitulation zu zwingen

Die Aussage von Wladimir Putin, dass "russische Grenzen nirgendwo enden", verdeutlicht die ernsthafte Bedrohung, der wir gegenüberstehen. Es war an der Zeit, dass auch

diejenigen, die bisher Schwierigkeiten hatten, dies zu erkennen oder nicht erkennen wollten, endlich aufwachen.

Das habe ich in meiner Rede im Plenum des Deutschen Bundestages klargestellt: Die Souveränität und territoriale Integrität der Ukraine sowie der baltischen Staaten, der Republik Moldau und immer wieder auch Georgiens sind nicht vollständig gewährleistet, solange

Russland seine imperialistische und militaristische Politik fortsetzt. Als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten setzen wir uns für Europa des Friedens ein. Das bedeutet in diesem Fall, dass die Ukraine selbst entscheiden muss, wann sie mit Russland verhandeln möchte. Bisher ist Moskau nicht bereit, unter anderen Bedingungen zu reden, als solche, die eine absolute Kapitulation Kyivs bedeuten würden. Das bietet keine stabile Sicherheit und keinen Frieden in Europa. Ich bin sehr erfreut darüber, dass 75 % unserer Bevölkerung dies genauso sehen.

Hier gibt es die gesamte Rede:

<https://dbtg.tv/cvid/7605619>

BESUCH NACHWUCHSDIPLOMATEN:INNEN AUS NORWEGEN

In dieser Woche war eine Gruppe norwegischer Nachwuchsdiplomatinen und -Diplomaten bei mir im Bundestag zu Gast. Organisiert wurde der Besuch von der Königlichen Norwegischen Botschaft in Berlin. Nach einer kleinen Führung durchs Haus setzten wir uns zusammen und tauschten uns zu meiner Arbeit im Bundestag, den engen deutsch-norwegischen Beziehungen sowie den politisch aufwühlenden Zeiten in Europa und weltweit aus. Einen ganz besonderen Beitrag zum Gespräch leistete außerdem der ehemalige deutsche Botschafter in Norwegen, Dr. Axel Berg, mit dem ich in der Norwegisch-Deutschen Willy-Brandt-Stiftung eng zusammenarbeite und der meiner Einladung anlässlich des Besuchs aus dem Norden dankenswerterweise gefolgt war. Als Berichterstatter für die nordischen

Länder pflege ich enge Kontakte zu norwegischen Kolleginnen und Kollegen und zur norwegischen Botschaft. Ich habe mich deshalb sehr über den Besuch und die Gelegenheit zum Austausch gefreut. Wer weiß, vielleicht sehe ich die eine

oder den anderen auch eines Tages in Berlin wieder. Zunächst wünsche ich den Teilnehmern:innen jedoch viel Erfolg und spannende Erfahrungen auf dem ersten Auslandsposten, zu denen Sie in diesem Sommer aufbrechen.



BESUCH SAMTGEMEINDEBÜRGERMEISTER SEBASTIAN RODE

Mir ist der regelmäßige Austausch mit unseren Bürgermeistern vor Ort sehr wichtig. Daher habe ich die Gelegenheit genutzt, mich mit Sebastian Rode in seiner Funktion als Samtgemeindebürgermeister Bodenwerder-Polle vor Ort im Rathaus in Bodenwerder zum persönlichen Gespräch zu treffen.

Die vielseitigen Herausforderungen, vor denen die Kommunen stehen und auch ein Ausblick auf das aktuelle Jahr wurden intensiv besprochen.

Gerade diese persönlichen Gespräche vor Ort und der stetige Austausch mit den hier handelnden Personen sind wichtig um auf Bundesebene bestmöglich die Interessen für unsere Region stark vertreten zu können. Auch in Zukunft

wird es eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit geben. Herzlichen Dank an dieser Stelle für den

informativen Besuch und den Austausch in der Samtgemeinde Bodenwerder-Polle.



NEUJAHREMPFANG DER STADT HANN. MÜNDE

Ich habe mich sehr gefreut beim traditionellen Neujahrsempfang der Stadt Hann. Münden im wunderschönen Rittersaal des Welfenschloss mal wieder in den südlichsten Teil meines Betreuungswahlkreises, den ich zusammen mit Frauke Heiligenstadt vertere, reisen zu dürfen.

Hier hatte ich dann nach längerer Zeit die Möglichkeit mich mit Gerd Hujahn als MdL für den Wahlkreis Göttingen/Münden persönlich auszutauschen.

Auch die Gespräche



mit Joachim Atzert als Fraktionsvorsitzenden und langjährigem Mitglied im Stadtrat Hann. Münden und mit unserem Ortsvereinsvorsitzenden Holger Sparbier über die aktuellen Themen und Herausforderungen in unserer Region waren wichtige Impulse, die ich gerne mit genommen habe. Herzlichen Dank auch an Bürgermeister Tobias Dannenberg und sein Team für die Organisation und die tolle Atmosphäre bei diesem gelungenen Jahresauftakt.

KLAUSUR DER FRAKTION IM BUNDESTAG



Die Gefahr von Rechts ist keine eingebildete, sie ist real - und sie bedroht nicht nur unsere Demokratie, sondern auch konkret Menschen.

In der letzten Woche fand unsere Fraktionsklausur statt. Die zuvor veröffentlichte Reportage von correctiv über das Geheimtreffen von Rechtsextremen und ihren Unterstützern nahe Potsdam ließ uns dabei natürlich nicht los.

Ein Geheimtreffen, bei dem es darum ging, über die "Remigration" unerwünschter Menschen aus der Bundesrepublik zu sprechen. "Remigration" - das klingt nicht bedrohlich, es klingt sachlich und nüchtern. Mit Absicht.

Ursprünglich wird der Begriff bei Menschen verwendet, die in das Land zurückkehren, das sie zuvor irgendwann verlassen hatten.

In der Sprache der rechten Szene verbirgt sich dahinter jedoch die Absicht, Millionen von Menschen mit Migrationshintergrund und zum Teil deutsche Staatsbürger:innen loszuwerden.

Die Neu-Interpretation von Begriffen hat bei den Rechten leider fast schon Tradition. Schon 1942 fand - etwa 30 Minuten Autofahrt vom jetzigen Geheimtreffen entfernt - im Haus der Wannseekonferenz auch eine geheime Besprechung von Nazis statt, in der die 'Evakuierung' von allen jüdischen Menschen in Europa besprochen wurde. Evakuierung, Remigration. Wir dürfen uns nicht täuschen lassen von scheinbar harmlosen Worten. Sie werden stets von Taten gefüllt, die alles andere als harmlos sind.

"Die AfD ist in vielen Teilen offen rechtsextrem und sie kooperiert immer mehr mit rechtsextremen

und sehr gefährlichen Netzwerken," erklärt unsere 1. Parlamentarische Geschäftsführerin Katja Mast. "Aber wir werden weiter wehrhaft bleiben. Wir brauchen einen Aufstand der Anständigen - es geht um den Erhalt unserer Demokratie, um unser aller Freiheit und unsere Grundwerte."

Unser Fraktionsvorsitzender Rolf Mützenich ergänzt: "Ich hoffe, dass all die, die für die Demokratie eintreten, auch in Zukunft alles dafür tun werden, um diesen rechten Kräften klar zu machen: Sie bleiben die Minderheit in diesem Land!"

Wir alle müssen uns wieder und wieder darüber klar sein:

Wer politisch Denkmäler verteilen möchte, muss wissen, dass die Unterstützung der AfD die schlechteste und gefährlichste aller Optionen ist!

THEMENÜBERBLICK BUNDESTAG

Standardisierte Ladekabel für Handys, Kameras und Kopfhörer

„Hast Du mal ein Ladekabel für mein Handy, Modell XYZ?“ Diese Frage soll bald der Vergangenheit angehören. Bis Ende 2024 soll es standardisierte Kabel für alle Handys, Kameras und Kopfhörer geben. Dieses Ziel verfolgt die Bundesregierung mit ihrem Gesetzentwurf zur Änderung des Funkanlagengesetzes. Das Gesetz setzt die im Jahr 2022 novellierte EU Funkanlagen-Richtlinie in nationales Recht um. Diese Richtlinie soll eine Fragmentierung des Marktes bei Ladeschnittstellen und Ladeprotokollen von elektronischen Geräten mit Funkschnittstellen (vor allem Smartphones) verhindern oder reduzieren, die Verbraucherfreundlichkeit verbessern, Ressourcen schonen und Elektronikabfälle verringern.

Vorgesehen ist, die Ladeschnittstellen von kabelgebundenen aufladbaren Mobiltelefonen und ähnlichen Kategorien oder Klassen von Funkanlagen (Tablets, Digitalkameras, Kopfhörer und Headsets, tragbare Videospielkonsolen, tragbare Lautsprecher, eBook Reader, Notebooks) zu harmonisieren, sodass sie über einen einheitlichen Anschluss aufgeladen werden können. Bis Ende 2024 soll USB-C zum neuen Standard-Kabel für alle Handys, Kameras und Kopfhörer werden. Ab 2026 wird dieser Ladestandard dann auch für Notebooks gelten. Dann heißt es: Einheitskabel statt Kabelsalat.

Das einheitliche EU-Ladekabel spart nicht nur Geld und Zeit, sondern hilft auch, Elektronikschrott zu reduzieren. Im Jahr 2020 kauften Verbraucher:innen in der EU etwa 420 Millionen elektronische Geräte. Sie besitzen im Durchschnitt drei Ladegeräte dafür, von denen sie regelmäßig zwei verwenden.

Agrarpolitischer Bericht der Bundesregierung

Alle vier Jahre veröffentlicht die Bundesregierung den Agrarpolitischen Bericht. Er bietet eine wichtige Standort-

bestimmung zur Situation der Landwirtschaft in Deutschland und informiert über die Lage der Landwirtschaft und der ländlichen Räume, aktuelle Entwicklungen und die Politik der Bundesregierung. In dieser Woche wird der Agrarpolitische Bericht 2023 der Bundesregierung beraten. In insgesamt sechs Abschnitten – 1) Nachhaltige Agrar- und Ernährungssysteme, 2) Wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft, 3) Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Agrarmärkte, 4) Forstwirtschaft, 5) Fischerei und 6) Finanzierung – informiert der Bericht über Betriebsstrukturen sowie Entwicklungen in den genannten Segmenten.

Im Jahr 2020 haben eine Million Menschen in 263.000 landwirtschaftlichen Betrieben Waren im Wert von 50 Milliarden Euro erzeugt. Dabei ist die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland in den vergangenen Jahrzehnten deutlich zurückgegangen. Zwischen 2010 und 2020 haben 36.100 Betriebe aufgegeben. Vor allem die Zahl der schweinehaltenden Betriebe ging in diesem Zeitraum von 60.000 auf 32.000 zurück.

Immer mehr Betriebe in Deutschland stellen auf ökologischen Landbau um. Insgesamt wirtschafteten Ende 2022 fast 37.000 Höfe in Deutschland ökologisch – jeder siebte Hof. Das entspricht 14,2 Prozent aller Landwirtschaftsbetriebe. Zugleich hatten Landwirte in den vergangenen Jahren mit Einkommensschwankungen zu kämpfen. Zwischen 2012 und 2022 lagen die Extreme der durchschnittlichen Einkommen in den landwirtschaftlichen Haupterwerbsbetrieben zwischen 26.900 Euro (Wirtschaftsjahr 2015/16) und 46.100 Euro (Wirtschaftsjahr 2021/22). Zudem weist der Bericht auf die sich zuspitzende Situation am Bodenmarkt hin: Die Pachtpreise stiegen zwischen 2010 und 2020 im Bundesschnitt um 62 Prozent an.

Haushaltsfinanzierungsgesetz 2024

Aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts vom 15. November 2023 musste bereits der Haushalt 2023 durch einen Nachtragshaushalt angepasst werden, aber auch für den Haushalt 2024 und die Folgejahre ergibt sich Anpassungsbedarf. Denn laut Urteil ist es nun nicht mehr möglich, die Schuldenbremse in einem Jahr auszusetzen und mit den zusätzlichen Mitteln Krisenausgaben auch in Folgejahren zu bewältigen.

Der Gesetzentwurf der Koalitionsfraktionen für ein zweites Haushaltsfinanzierungsgesetz enthält Regelungen, um die notwendigen Einsparungen im Bundeshaushalt 2024 und teilweise in Folgejahren umzusetzen. Erreicht werden soll dies insbesondere durch die Abschaffung klimaschädlicher Subventionen und die Absenkung der Ausgaben in einzelnen Ressorts, durch die bessere Integration Geflüchteter in den Arbeitsmarkt und die Reduzierung von Bundeszuschüssen. Vorgesehen sind u.a. Subventionsabbau im Agrarbereich, eine Erhöhung der Luftverkehrssteuer und die vorgezogene Anhebung der CO₂-Bepreisung.

Dabei bleibt die Balance von Zukunftsinvestitionen, sozialer Sicherung, steuerlicher Entlastung und Konsolidierung der öffentlichen Finanzen erhalten. Wichtig ist uns: Es darf keine Sozialkürzungen geben und der klimaneutrale Umbau der Wirtschaft muss unterstützt werden. Die Herausforderungen bleiben groß: Der anhaltende Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine fordert weiterhin unsere Unterstützung, sowohl militärisch, finanziell und auch durch die Aufnahmen von über einer Million Geflüchteter. Gleichzeitig muss der klimaneutrale Umbau der Wirtschaft gestemmt werden, auch um Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze zu sichern. Das bedeutet, dass Ausgaben priorisiert und angepasst werden müssen.

VORSTELLUNG PRAKTIKANTIN GRACE WANGARI NJATHI



len Beziehungen mit der spanischen Sprache und meinem starken Interesse an der Förderung demokratischer Prozesse in Kenia basiert.

Das Highlight meiner Woche war die Teilnahme an verschiedenen Sitzungen mit thematischem Bezug zu Europa, die mir einen einzigartigen Einblick in die Dynamik der Europäischen Union boten. Ich war begeistert von den Erkenntnissen, die ich aus den Ausschusssitzungen und Plenardebatten gewonnen habe. Besonders beeindruckt hat mich die bedeutende Rolle Deutschlands bei der humanitären Unterstützung.

Die Teilnahme an verschiedenen Treffen mit Johannes war äußerst wertvoll für mich und ermöglichte mir Einblicke in die Funktionsweise des deutschen Parlaments sowie in die Aufgaben eines Abgeordneten.

Die Herzlichkeit und Offenheit, als auch die Bereitschaft, mich in Diskussionen einzubeziehen, die Team und Johannes persönlich gezeigt haben, haben meine Praktikumserfahrung weiter bereichert. Mein Verständnis für internationale Beziehungen und parlamentarische Verfahren wurde vertieft, und ich bin dazu inspiriert, mich weiterhin für Demokratie und Frieden zu engagieren.

Mein Name ist Grace Wangari Njathi, und ich komme aus Kenia. Dank des Internationalen Parlamentsstipendiums (IPS) hatte ich die Möglichkeit, eine Woche lang ein Praktikum im Büro von Johannes zu absolvieren.

Das IPS-Sonderprogramm für afrika-

nische Staaten ist ein Austauschprogramm des deutschen Bundestages, bei dem man durch ein Praktikum in einem Abgeordnetenbüro mehr über das deutsche Parlament erfahren kann.

Mein Praktikum war eine lehrreiche Reise, die auf meinem akademischen Hintergrund in internationa-

Büro Hameln

Heiliggeiststraße 2
31785 Hameln
05151 107 33 99

Büro Holzminden

Obere Str. 44
37603 Holzminden
05531 5030

Büro Berlin

Platz der Republik 1
11011 Berlin
030 227 77295

johannes.schraps.wk@bundestag.de

johannes.schraps@bundestag.de

V.i.s.d.P:

Berliner Büro, Johannes Schraps, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Autorinnen und Autoren: Heike Beckord, Benjamin Beineke, Alexandra Bruns, Lea Feldhaus, Philipp Klein, Helena Truchla